

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 44 (1987)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

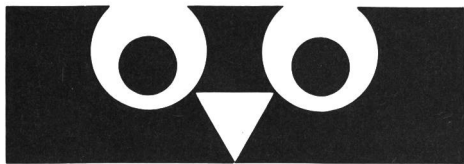
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wir haben für Sie gelesen...

Karl Ringli

Der Volleyballtrainer. Lehrpraxis für Übungsleiter und Trainer. München, BLV, 1987. – 128 Seiten, Abbildungen. – DM 29.80.

Das nun vorliegende Handbuch «Der Volleyballtrainer» aus dem BLV Verlag vermittelt die erforderliche Lehrpraxis für Übungsleiter und Trainer. Verfasst von führenden Volleyballausbildern verbindet dieser Leitfaden erstmals die Lerninhalte der Trainerausbildung mit Orientierungshilfen und Praxisanleitungen für die Arbeit mit einer Mannschaft. Dieses Volleyballbuch zielt nicht auf den Leistungsbereich der Erwachsenen ab, sondern wendet sich vorrangig an Lehrer und Übungsleiter, die im Volleyballsport in der Schule, in Freizeitgruppen und unteren Spielklassen tätig sind. Deshalb bildet das Volleyballtraining mit Kindern und Jugendlichen einen Schwerpunkt dieses Buches. Hier wird theoretisches Grundwissen über das Volleyballspiel mit der notwendigen Bindung zur Praxis an handfesten Beispielen sowie einer Fülle von praktischen Spiel-, Übungs- und Trainingsformen dem volleyballinteressierten Leser präsentiert. Dieser mit vielen Fotos und Bildserien ausgestattete methodisch-didaktische Leitfaden «Der Volleyballtrainer» wird zum unverzichtbaren Lehrbuch für alle Traineraspiranten werden. Fachübungsleitern, in der Praxis stehenden Trainern, Sportlehrern und Ausbildern im Volleyballverband vermittelt das Buch fundiertes Wissen und viel Anregungen für die praktische Arbeit mit Mannschaften aller Spielstärken.

Messner, Reinhold.

Überlebt! Alle 14 Achttausender. München, BLV, 1987. – 248 Seiten, illustriert. – Fr. 45.80.

Am 16. Oktober 1986 gelang Reinhold Messner die Besteigung des 8511 Meter hohen Lhotse in Nepal. Damit stand er als erster Mensch auf allen 14 Achttausendern der Welt – eine kaum vorstellbare Gesamtleistung und alpinhistorische

Sensation! Was motivierte Messner, sein Ziel so konsequent zu verfolgen und zu erreichen – trotz unglaublicher Strapazen, der Konfrontation mit Gefahr und Tod, Einsamkeit und Selbstzweifel? Welche Gedanken beschäftigten ihn in der Auseinandersetzung mit sich selbst und den höchsten Bergen der Erde?

Antwort auf diese Fragen gibt das nun vorliegende im BLV Verlag erschienene Buch «Überlebt! Alle 14 Achttausender» – Reinhold Messners ganz persönliches Protokoll seiner aussergewöhnlichen Unternehmungen. Diese faszinierende Dokumentation gibt Einblick in die Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Expeditionen und informiert über wichtige Einzelheiten zu den Achttausendergipfeln. Vor allem lernt der Leser Rein-

hold Messner kennen – die Erlebnisse, Empfindungen und Erfahrungen eines Bergsteigers, der sich und dem Alpinismus neue Erlebnisdimensionen erschloss!

Reinhold Messner gibt in seinem Werk «Überlebt! Alle 14 Achttausender» einen zusammenfassenden faszinierenden Bericht über seine alpinistischen Unternehmungen auf alle 14 Achttausender in Wort und Bild: Eine Chronik jedes Berges mit den wichtigsten Daten der Ersteigungsgeschichte und den Erlebnissen am jeweiligen Berg; über 100 farbige, grossflächige zum grössten Teil unveröffentlichte Fotos, farbige Grafiken aller 14 Achttausender mit Aufstiegsrouten und dazu Beiträge verschiedener Expeditionsbergsteiger mit bekannten Namen.



SVSS Schweizerischer Verband für Sport in der Schule

ASEP Association Suisse Associations d'éducation Suisse de l'éducation

ASFP physique à l'école fisica nelle scuole

Sport- erziehung in der Schule

Auf Beginn des Jahres 1988 oder nach Vereinbarung sucht der Zentralvorstand des Schweizerischen Verbandes für Sport in der Schule einen/eine

Redaktor/Redaktorin

für unsere Fachzeitschrift Sporterziehung in der Schule.

Für diese nebenamtliche Tätigkeit stellen wir uns einen Lehrer/eine Lehrerin oder einen Turnlehrer/eine Turnlehrerin mit besonderen Interessen an Erziehungsfragen im Umfeld des Sportes sowie am journalistischen und redaktionellen Arbeiten in einem kleinen Team vor.

Bewerbungen sind an den Zentralpräsidenten des SVSS (Peter Spring, Binzigerstrasse 95, 8707 Uetikon am See, Tel. 01 920 60 20) zu richten, der (abends) auch nähere Auskünfte erteilen kann.

Geissbühler, Sabine.

Bewegung und Spiel. Bilderbuchgeschichten, Lieder und Verse als Grundlage für Bewegungsspiele in Wohnzimmer, Wald, Wasser und auf der Wiese. Bern, Haupt, 1987. – 106 Seiten, Abbildungen, illustriert. – Fr. 30.–.

Nach ihren grossen Erfolgen mit «Bewegung im Mittelpunkt» und «Bilderbücher werden lebendig» legt Sabine Geissbühler mit diesem dritten Band neue Bilderbuchgeschichten und Lieder, aber auch viele Anregungen für schöpferische Bastelarbeiten, Kommunikationsübungen und Bewegungsspiele mit Kindern vor. Durch Betrachten von Bilderbüchern und Erzählen von Geschichten wird der Wissensdrang und die Neugierde des Kindes geweckt. Die gemeinsam gesungenen Lieder tragen zu einer gelösten, fröhlichen Atmosphäre bei, in der dann aus den Geschichten heraus kleinere Bastelarbeiten entstehen. Sie geben dem Kind Befriedigung und schärfen seine Sinne. Gemeinsame Spiele und leichte gymnastische Übungen, abgeleitet aus den erzählten Geschichten, sollen die Partnerschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl, die Selbständigkeit und das Selbstbewusstsein des Kindes fördern. Die Spiele können in der freien Natur, in der Badeanstalt oder im Haus durchgeführt werden.

Das Buch richtet sich an Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen und Eltern, die sich mit Kindern im Vorschul- oder Unterstufenalter beschäftigen.

Mordillogolf. München, Heyne, 1987. – 80 Seiten, illustriert. – DM 29.80.

Für Golfer und alle anderen Mordillo-Freunde:

Mordillogolf ist ein Meisterwerk des skurrilen Hintersinns – jeder Golfspieler wird hier eigene, leidvolle wie triumphierende Erfahrungen wiedererkennen und jeder Nichtgolfer wird an den hinreissend komischen Erlebnissen von Mordillos Männchen mit Kugelbauch und Knollenase sein Vergnügen finden.

Mordillo selbst hält Mordillogolf für sein wichtigstes, sein in sich geschlossenstes Buch.

Konopka, Peter.

Richtig radfahren. München, BLV, 1987. – 127 Seiten, Abbildungen, illustriert. – DM 12.80.

Obwohl Radfahren – auch Rennradfahren so einfach aussieht, gibt es sogar heute noch viele Geheimnisse. Allein die miteinander konkurrierenden Eigenschaften «Ausdauer» und «Kraft» stellen Radsportler immer wieder vor Probleme in Training und Wettkampf. Das gilt für den Leistungssport ebenso wie in gewisser Hinsicht auch für den Breiten- und Gesundheitssport, für Mann und Frau, für jung und alt.

Für die immer grösser werdende Zahl der Radsportler, die Spass am Umgang mit der Rennmaschine haben, ist in der Reihe «blv sportpraxis» soeben der Band «richtig rennradfahren» von Peter Konopka erschienen. Das Taschenbuch gibt

für sportliche Radtouren ebenso wie für harte Strassenrennen spezielle Ratschläge und Tips. Nach einer Einführung in das Thema beschreibt der Autor das Strassen-Rennrad und die Zeitfahrmaschine sowie das entsprechende Zubehör eingehend. Das Kapitel «Technik» erläutert alles Wichtige zum richtigen Treten und Fahren. Einen Schwerpunkt des Buches bilden die Ausführungen zum erfolgreichen und bewussten Training. Hier werden moderne rationelle Trainingsmethoden und entsprechende Trainingspläne vorgestellt. Der Autor als Spezialist für Sporternährung bietet natürlich hier in diesem BLV-Taschenbuch für die Rennradfahrer besonders ausgefeilte Ernährungstips und Ratschläge.

Anderson, Bob.

Stretching. Dehnübungen, die den Körper geschmeidig und gesund erhalten – für jeden, jederzeit und überall auszuführen. München, Heyne, 1987. – 283 Seiten, Abbildungen. – DM 9.80.

Stretching macht Muskeln und Gelenke beweglicher, betont die Koordination von Bewegungen und freier Atmung und führt nicht zuletzt dank Bob Andersons System zur vernünftigen Ernährung.

Stretching macht nicht nur fit für andere Sportarten, wie Kraft- und Ausdauertraining, Ziel ist die allmähliche Erarbeitung eines Wohlbefindens frei von Konkurrenz- und Leistungsdruck, wie sie das Gruppentraining im normalen Sport häufig mit sich bringt.

Ziel der Stretching-Übungen ist es, sich seiner Körperlichkeit bewusst zu werden und auf den Körper hören zu lernen, den Fluss der Energie zu fühlen, Spannungen und Verspannungen zu erfühlen und sie zu reduzieren, sich auf die Entspannung zu konzentrieren, Geduld zu entwickeln und Regelmässigkeit zu erarbeiten, sich selbst zum Massstab zu setzen und nicht zuletzt: Richtig zu atmen und sich massvoll zu ernähren. Stretching ist eine andere Art zu leben.

Mehler, Ha.,A.; Gerhards, Peter.

Damentennis. Technik, Tips und Tricks für Einsteigerinnen und Fortgeschrittene. München, Heyne, 1987. – 287 Seiten, Abbildungen, illustriert. – DM 22.80.

Damentennis ist kräftig im Aufwind! Das erste umfassende Handbuch für alle Frauen, die besser, erfolgreicher, schöner Tennis spielen wollen!

Steffi Graf, Martina Navratilova und etliche andere Spitzenspielerinnen haben dem Damentennis endgültig zum Durchbruch verholfen – Frauen stellen längst mehr als die Hälfte aller aktiven Tennisspieler, die ästhetische Qualität des Damentennis machen es zu einer der attraktivsten Sportarten.

Dieses umfassende Handbuch belegt deutlich, dass Damentennis sich in der Tat in vielen Punkten vom Herrentennis abhebt. Einsteigerinnen, Fortgeschrittenen und selbst Turnierspielerinnen bietet es eine Fülle von Anregungen, Tips und Tricks für Grundschnitte, Spezialschnitte, Technik, Taktik, Ausrüstung und begleitendes Fitnesstraining.

Wir haben für Sie gesehen...

Leichtathletik. Sprint, Hürdenlauf, Staffellauf.

Co-Produktion der Schweizerischen Rundsprachgesellschaft (SRG) und der Eidgenössischen Turn- und Sportschule (ETS). Magglingen, ETS, AV-Produktion, 1986, 38', color, VHS.

ETS-SIG V 73.96

Demonstration von Bewegungsabläufen – Ideensammlung motivierender Aufbauübungen – Technische Zerlegung von Bewegungsabläufen – Häufigste Fehlerquellen – Einfache Korrekturmöglichkeiten. Stilstudien anhand von Wettkampfbildern.

Leichtathletik. Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung.

Co-Produktion der Schweizerischen Rundsprachgesellschaft (SRG) und der Eidgenössischen Turn- und Sportschule (ETS). Magglingen, ETS, AV-Produktion, 1987, 35', color, VHS.

ETS-SIG V 73.97

Demonstration von Bewegungsabläufen – Ideensammlung motivierender Aufbauübungen – Technische Zerlegung von Bewegungsabläufen – Häufigste Fehlerquellen. Stilstudien anhand von Wettkampfbildern.

Leichtathletik. Speerwurf, Diskuswurf, Kugelstossen.

Co-Produktion der Schweizerischen Rundsprachgesellschaft (SRG) und der Eidgenössischen Turn- und Sportschule (ETS). Magglingen, ETS, AV-Produktion, 1987, 42', color, VHS.

ETS-SIG V 73.98

Demonstration von Bewegungsabläufen – Ideensammlung motivierender Aufbauübungen – Technische Zerlegung von Bewegungsabläufen – Häufigste Fehlerquellen. Stilstudien anhand von Wettkampfbildern. Diese Filme entstanden in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verband für Sport in der Schule (SVSS), dem Schweizerischen Leichtathletik-Verband (SLV) und Jugend+Sport (J+S).

Die Videokassetten können ausgeliehen werden. Bitte schriftlich und frühzeitig bestellen. Vorführdatum angeben. Sie können aber auch gekauft werden zu Fr. 80.– pro Band oder Fr. 200.– für die 3 Bänder zusammen.



26 Jugendliche an die Olympischen Spiele nach Seoul (Eine Aktion des SLS und Jugend + Sport)

Wer möchte nicht einmal dabei sein, wenn an Olympischen Spielen die Athleten aus aller Herren Länder Spitzenleistungen vollbringen? Oder wer möchte gerne an einem Sport- und Ferienplausch im nationalen Sportzentrum Tenero teilnehmen?

Einzigste Bedingung:

Teilnahme an einer Veranstaltung, die von einem kantonalen Amt für Jugend+Sport oder einem Sportverband organisiert wird. «Wie», «Wann», «Wo» und wer zu den glücklichen Teilnehmern zählen wird, kann man beim kantonalen Amt für Jugend+Sport erfahren.

Folgende Veranstaltungen sind bereits festgelegt oder haben stattgefunden!

Suisse romande:

VD: 1 Sommeranlass am 30.4.88 oder 7.5.88 in Lausanne

BE: (Jura) 1 Winteranlass am 12.3.88

Nordwest-Schweiz:

AG: Auslosung in den kant. SFK
BE: Sommeranlass 16.8.87
in Magglingen
Winteranlass im Februar 1988
BL: Kant. J+S-Tag September 1987
in Liestal

Zentral-Schweiz:

Regionaler J+S-Tag 29.5.1988

Ost-Schweiz:

AR: Kant. J+S-Tag 28. evtl. 29.5.1988
in Speicher
AI: Kant. J+S-Tag 16. August 1987
in Appenzell
GR: Kant. J+S-Tag 4. Oktober 1987
in Chur
SH: Kant. J+S-Tag
17. Oktober 1987 in Schaffhausen
TG: Thurgauer Jugend-Olympiade
6.9.1987 in Weinfelden
ZH: Ausscheidung anlässlich des
46. Zürcher-OL und zusätzliche
Disziplin am 27.9.1987

Aktion Ferien-Schlafplätze für Junge

Jahraus und jahrein sind Tausende von jungen Leuten in der Schweiz unterwegs, zu Fuss, mit dem Velo und Moped, im Zug oder per Autostopp. Bekanntlich sind Jugendliche finanziell meistens nicht auf Rosen gebettet. Reisepläne müssen jedoch nicht am fehlenden Geld scheitern: Unsere Schlafplatz-Aktion bietet in allen Teilen der Schweiz gegen 400 Übernachtungsmöglichkeiten für durchreisende Jugendliche an. Diese Schlafplätze werden von Gastfamilien gratis zur Verfügung gestellt und sind oft recht unkonventionell, reichen also vom Heustock bis zum Gartenhäuschen.

Die Adressen der Gastgeber sind in einer kleinen Broschüre enthalten, die kostenlos bei der Vermittlungsstelle VICEVERSA in Zürich bezogen werden kann, Tel. 01 363 56 66.

Thema: Neue J+S-Sportfächer

Die Situation ist bekannt: Es wartet noch eine Reihe von Sportarten auf die Anerkennung als J+S-Sportfach. Darunter befindet sich auch Segeln. Aus finanziellen und personellen Gründen müssen sich diese Fächer aber noch gedulden. Eigentlich erstaunlich im reichsten Land der Welt. (Aber wahrscheinlich sind wir auch deshalb so reich, weil wir an allen möglichen und unmöglichen Orten dermassen sparen.) Manchmal braucht es einen initiativen Amtsvorsteher (in diesem Beispiel Ernstpeter Huber vom J+S-Amt Thurgau) und etwas Geld (in diesem Falle von der Bankgesellschaft) und auch Segler kommen in den Genuss einer Art Sportfachkurs. So geschehen im April am und auf dem Bodensee, als 1. Thurgauer Seglernachwuchswoche, mit 37 Kursteilnehmern und der Mithilfe von erfahrenen Instrukteuren wie zum Beispiel Spitzensegler Rolf Zwicky. Selbsthilfe ist besser als die Hände in den Schooss legen. Möglich, dass dadurch die Politiker sogar hellhörig werden. (AI) ■





Kurse im Monat September

Schuleigene Kurse

- J+S-Leiterkurse gemäss Kursplan Nr. 10/86

Wichtige Anlässe

- 21.9.–26.9. 26. Magglinger-Symposium
Thema: Sportwissenschaft
in der Schweiz
- 26.9.–27.9. Schweiz.
Militärfechtmeisterschaften

Trainerausbildung

- 4.9.– 6.9. Trainerlehrgang I
1987/88, 1. Seminar

Militärsporkurse

- 7.9.–18.9. Militärschule I/2,
1. Teil, ETH Zürich

Turnlehrerausbildung

- 7.9.–18.9. Ergänzungslehrgang,
1. Teil, Universitäten
Basel und Bern

Verbandseigene Kurse

- 4.9.– 6.9. Training: NK Kunstturnen F
- 5.9.– 6.9. Zentralkurs Skigymnastik;
Training: NM Bob,
Skiakrobatik,
NK Rhythmische
Sportgymnastik
- 6.9. Leichtathletik-Jugendfinal
SATUS; Fortbildungkurs
Brevet II SLRG
- 7.9.– 9.9. Training: OS-Kader
Synchronschwimmen
- 9.9.–11.9. Training: Schwimmen
- 9.9.–13.9. Training: NK Kunstturnen F
- 11.9.–12.9. Training: NK Kunstturnen M
- 12.9.–13.9. SI-Kurs
- 12.9.–13.9. Turnveteranentagung STV,
Training: NK Kunstturnen M
- 14.9.–16.9. Kaderkurs Geräteturnen
- 18.9.–19.9. Training:
NK Kunstturnen F+M
- 21.9.–25.9. Training: OS-Kader
Synchronschwimmen
- 21.9.–26.9. Training: Skispringen,
NM Fallschirmspringen
- 22.9.–27.9. Training: NK Kunstturnen F
- 26.9.–27.9. SI-Kurs
Synchronschwimmen

**s+b – 10. Int. Ausstellung
für Sport-, Bäder- und
Freizeitanlagen
mit int. Kongress, Köln
28.–31. Oktober 1987**

*Eintrittskarten-/Katalog-
Bestellungen*

Tageskarte: Fr. 12.90
Dauerkarte: Fr. 24.10
Katalog: Fr. 12.40

Handelskammer Deutschland-
Schweiz, Büro KölnMesse,
Talacker 41, 8001 Zürich
Tel. 01 211 8110

Reisearrangements

Reisebüro Danzas AG
Tel. 01 211 30 30 oder

Reisebüro Kuoni AG
Tel. 01 44 12 61

Ernst Hirt wurde 85

Im August feierte Ernst Hirt, Direktor der ETS von 1957 bis 1967 und Schöpfer dieser Institution, weil er, wie er selber sagte, «diese Idee Magglingen hartnäckig vertrat» (siehe JUGEND UND SPORT Nr. 10/82, S. 22–23), am Bielersee seinen 85. Geburtstag. Wir möchten ihm dazu herzlich gratulieren. Sein Interesse an der Entwicklung «seiner» Schule ist unvermindert stark. Das spüren wir, wenn er ab und zu den Weg zu uns hinauf findet. Wir freuen uns jedes Mal darüber. Ernst Hirt war unter der Direktion von Arnold Kaech zuerst Ausbildungschef der ETS und dann Direktor. Nach seiner Pensionierung zog er sich von allen Tätigkeiten im Bereich des Sportes zurück und widmete sich andern Problemen, wie zum Beispiel dem Umweltschutz als Präsident der Vereinigung Aqua Viva. Wir sehen den Jubilar im Kreise seiner Amtskollegen Arnold Kaech (1947–1956, 2. von l.), Kaspar Wolf (1968–1985, 1. von l.) und Heinz Keller (r.), jetziger Direktor. (AI)



Rekordbeteiligung am Schweizer Behindertensporttag

P.F. Bei einmaligem Bilderbuch-Wetter führte der Schweizer Verband für Behindertensport (SVBS) vergangenen Sonntag auf dem idealen Gelände der Eidgenössischen Turn- und Sportschule in Magglingen den 26. Sporttag durch. Mit 1500 Aktiven verteilte die Grossanlass eine Rekordbeteiligung, wobei der Mitglieder aus allen Bezirken aufweisende Behindertensportverein Rheintal gut vertreten war.



Jeder zeigte bewundernswerte Leistungen

BEHINDERTENSPORT (SVBS) hat im ersten am besten Sonntag der Saison im Bereich der Leichtathletik, des Schwimmsports und des Tischtennis die besten Leistungen erzielt. In der Leichtathletik waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Bezirken der Schweiz und aus dem Ausland anwesend. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Ausland waren aus Frankreich, Italien, Österreich, Schweiz, Deutschland, Holland, Belgien, England, Spanien, Portugal, Griechenland, Türkei, Jugoslawien, Polen, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Kuba und Brasilien.

Mit guter Rheintaler Beteiligung

p.f. Bei einmaligem Bilderbuch-Wetter führte der Schweiz. Verband für Behindertensport (SVBS) vergangenen Sonntag auf dem idealen Gelände der Eidgenössischen Turn- und Sportschule in Magglingen den 26. Sporttag durch. Mit 1500 Aktiven verteilte die Grossanlass eine Rekordbeteiligung, wobei der Mitglieder aus allen Bezirken aufweisende Behindertensportverein Rheintal gut vertreten war.



Jeder macht, seinen Behinderungen entsprechend das, was er kann. Unter diesem Motto stand auch heuer die breitgefächerte Palette an Wettkampfmöglichkeiten. Nach einem gemeinsamen Einturnen mit selbstgemachten Tüchern konnte aus Leichtathletik-Disziplinen sowie verschiedenen Schwimmdistanzen gewählt werden. Besonders faszinierend für die Zuschauer die Rollstuhlrennen und die Blindenläufe. Auf Ranglisten wird in Magglingen jeweils verzichtet. (Thurgauer Volksblatt)

Es war ein absoluter Supertag. Die Sonne lachte, die Atmosphäre war noch fröhlicher und aufgestellter als sonst, die Wettkämpfe liefen trotz dem Teilnehmerrekord von 1500 Behindertensportlern erstaunlich gut ab. Der 26. eidgenössische Behindertensporttag in Magglingen mit Aargauer Gepräge wurde schlicht zu einem unvergesslichen Erlebnis. Die Premiere am diesjährigen Sporttag, das durch den Aargau organisierte Rahmenprogramm mit Benny Rehmann, Eliane Maggi, der Stadtmusik Rheinfelden und Landammann Arthur Schmid, war ein voller Erfolg. (Freiämter Tagblatt)



Unvergesslicher Tag in Magglinger

Am Schweizerischen Behindertensporttag, der Mitte Juli in Magglingen stattfand, hat, nahm auch eine Gruppe Aktive der Behinderten-Sportgruppe Herisau und Umgebung teil. Wie der Tag verlief zeigt der nachfolgende Erlebnisbericht.

Behinderte suchen Sponsoren

Red.SP.K. Kaum mehr eine Sportveranstaltung kann ohne Unterstützung finanzieller Art durchgeführt werden. Gegenüber Anlässen von Firmen allerdings sehr zurückhaltend. Doch auch handgezeichnete Sportler sind auf Geld angewiesen. Dass Behindertensportler viele Zuschauer anzulocken vermögen, bewies

Kaum mehr eine Sportveranstaltung kann ohne Unterstützung finanzieller Art durchgeführt werden. Gegenüber Anlässen von Behindertensportlern verhalten sich die Firmen allerdings sehr zurückhaltend. Doch auch handycapierte Sportler sind auf Geld angewiesen. (St. Galler Tagblatt)

Mit 65 Oberwallisern

65 Oberwalliser(n) beteiligten sich aktiv am 26. Schweizer Behindertensporttag vom vergangenen Sonntag in Magglingen. Mit den Begleitpersonen reiste eine über 100köpfige Gruppe nach Magglingen und verlebte dort einen herrlichen Tag, an dem neben sportlichen Leistungen auch die Kameradschaftsflüge nicht zu kurz kam. So stand etwa ein gemeinsames Picknick auf dem Programm. Für einmal wurde der Ernst hinter angestellt, denn an diesem Sporttag werden in der Weise keine Resultate ermittelt. Die Stimmung war ausgelassen und alle waren an 1500 aktive Behindertensportler(n) waren anwesend.



Rheintaler waren gut vertreten

Bei einmaligem Bilderbuch-Wetter führte der Schweizer Verband für Behindertensport (SVBS) vergangenen Sonntag auf dem idealen Gelände der Eidgenössischen Turn- und Sportschule in Magglingen den 26. Sporttag durch. Mit 1500 Aktiven verteilte die Grossanlass eine Rekordbeteiligung, wobei der Mitglieder aus allen Bezirken aufweisende Behindertensportverein Rheintal gut vertreten waren.



Touché!

«Wir wollen fairen Sport» prangte in den bekannten schwarzen Lettern auf gelbem Untergrund über dem Stadioneingang. Fairness ist eine gute Sache, in allen Bereichen des Lebens. Dem anderen nicht absichtlich auf die Zehen treten, ihn nicht übers Ohr hauen, ihm helfen und was der ritterlichen Tugenden mehr sind – auch wenn die Ritter, wie man liest, nicht immer so waren, wie sie hätten sein sollen. Es war denn auch ein äusserst faires Spiel ohne die gemeingefährlichen «sliding tacklings» von hinten oder von der Seite, wo auch der beste Fussballer nicht hinschauen und die nahende Gefahr höchstens ahnen kann. Man sah wenig Halten und Stossen, was ja schliesslich einmal vorkommen kann, und die Spieler haben einander sogar geholfen: auf die Beine nach einem Rempler oder beim Lösen eines Beinkrampfes. «Hart und fair» hiess eine durchaus berechtigte Schlagzeile. Das Spiel war auch interessant und spannend. Interessant, weil man beobachten konnte, dass Fussball auch mit dem Verstand gespielt werden kann, die Spieler offensichtlich taktischen Unterricht genossen hatten und sich das Spiel mit zunehmender Müdigkeit der Spieler auch in der Anlage änderte. Spannend, weil der Ausgang bis gegen Schluss ungewiss war, weil offensiv gespielt wurde mit dem berühmten Drang zum Tor. Der zugeteilte Sitzplatz erwies sich als hervorragend, auf der Haupttribüne, mit gleichen Sichtanteilen auf beide Seiten des Spielfeldes. Also rundum eine zufriedene Sache. Diesen Eindruck hatten offenbar auch die in grosser Menge vertretenen Fans älteren Datums mit ihren Stumpen und Zigarren im Gesicht – falls dieses Utensil als Ausdruck der Zufriedenheit gewertet wird. Auf meiner Luv-Seite (das ist die Seite, wo der Wind herkommt) hatte sich, wie mir schien, der Grossteil dieser Gattung in meiner unmittelbaren Nähe versammelt und hüllte mich zwei Stunden lang ununterbrochen in einen Dunst mit entsprechenden Düften von Rössli, Toscani und Havanna. Die beiden ersten überwoogen bei weitem. Nur gelegentliche Windwechsel verhinderten, dass ich schon sehr bald hustend das Stadion verlassen musste. Mein unmittelbarer Nachbar liess in den zwei Stunden drei von der ganz dicken Sorte durch. Das Aroma entsprach dem Umfang. Weiss der Teufel, wie der das aushielt und es nicht ihm übel wurde, sondern mir. Meine rot unterlaufene Augen vermochten beim Hinausgehen noch knapp das Fairplay-Band zu erkennen. Fairplay auf dem Spielfeld ist eine gute und nötige Sache. Fairplay auf den Zuschauerrängen wird oft mit Händen und Füssen getreten. Oder mit Zigarrenrauch vernebelt. Ich sehe mir wohl das nächste Spiel wieder zu Hause am Fernseher an. Mit Fechtergruss Ihr Musketier